



**MEHR ZUM THEMA:**

## Lesestein- haufen

**Früher entstanden Lesesteinhaufen wie von selbst: Landwirte sammelten die Steine, die bei der Bodenbearbeitung hochkamen, am Feldrand. Langsam entstanden so Steinhaufen oder Steinwälle.**



Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) (2013): Moderne Unternehmen im Einklang mit der Natur. Leitfaden für ein naturnahes Betriebsgelände



Schweizer Vogelschutz SVS – BirdLife Schweiz und Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz KARCH (2000): Reptilien der Schweiz. Schweizer Vogelschutz SVS, Zürich

## ÖKOLOGISCHER EFFEKT

- Lesesteinhaufen bieten spezialisierten Insekten und anderen Kleinlebewesen einen Lebensraum
- Besonders für Reptilien ist ein Lesesteinhaufen ein idealer Lebensraum: Er ermöglicht ihnen Sonnenbaden und Überwinterung und bietet ausreichend Verstecke vor Fressfeinden.
- Je nach Lage kann ein Lesesteinhaufen als Korridor Biotope vernetzen.

## VORTEILE

Lesesteinhaufen sind kostengünstig zu erstellen und ästhetisch ansprechend gestaltbar.



## VORAUSSETZUNGEN/GEEIGNET ...

- für fast alle dauerhaft sonnigen Restflächen, die über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen – besonders für südexponierte Lagen
- für dauerhaft sonnige Standorte: Durch eine Nord-Süd-Ausrichtung entstehen eine sonnige und eine schattige Seite.
- für abgelegene wie auch für häufig frequentierte Flächen
- Die Errichtung lohnt sich ab einer Größe von 2 m<sup>3</sup>.

## EINSCHRÄNKUNGEN

Wenn Sie den Lesesteinhaufen zur Anrechnung auf dem sog. Ökokonto als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme im Rahmen der Eingriffsregelung nutzen wollen, sollten Sie ihn an eine Stelle setzen, die langfristig zur Verfügung steht.

## UMSETZUNG/ERSTELLUNG

- Lesesteinhaufen lassen sich durch die Anhäufung passender Steine errichten. Ideal ist es, einen Lesesteinhaufen auf eine mit Schotter oder Kies gefüllte Mulde aufzuschichten.
- Kaufen Sie Steine, die aus der Region stammen, oder fragen Sie einen lokalen Landwirt nach Steinen von seinen Feldern.

## PFLEGE

- Der Pflegeaufwand für einen Lesesteinhaufen ist minimal.
- Zu starker Bewuchs kann, muss aber nicht reduziert werden. Während Reptilienarten einen eher geringen Bewuchs bevorzugen, der die Temperatur reguliert, ist ein starker Bewuchs von Vorteil für viele Insektenarten. Schnell wachsende Farne sollten Sie jährlich entfernen, aufkommende Gehölze bei Bedarf zurückschneiden.

## SYNERGIEN

- Lesesteinhaufen sind langlebig und können eine erstaunliche ökologische Qualität erreichen: Unter Umständen sind sie sogar als Ausgleichsmaßnahmen auf dem Ökokonto anrechnungsfähig. Deshalb ist es wichtig, dass sie an Stellen gesetzt werden, die langfristig zur Verfügung stehen.
- Optimieren Sie Ihren Lesesteinhaufen ästhetisch und ökologisch, indem Sie ihn von einem/-r Naturgärtner/-in bepflanzen lassen.
- Ökologisch besonders wertvoll ist es, wenn Sie mehrere Lesesteinhaufen in einem Abstand von maximal 20-30 m setzen, so dass der neue Lebensraum vernetzt wird. Auf diese Weise können Tiere von einem Kleinbiotop zum nächsten wandern.

## KOMMUNIKATION

- Viele Naturgärtner/-innen bieten angeleitete und moderierte „Mitarbeiter/-innen-Aktionen“ an. Eine solche Aktion eignet sich etwa für den Internationalen Tag der biologischen Vielfalt am 22. Mai oder für kleinere Projekte, z.B. mit Auszubildenden oder der Jugendgruppe des örtlichen

Naturschutzvereins. So schaffen Sie positive Aufmerksamkeit für Ihr Engagement und eine Gesprächsmöglichkeit mit Natur- und Umweltschützer/-innen vor Ort.

- Eine Informationstafel kann über die Bedeutung der Arten in der Region und ggf. über deren Gefährdung informieren. So fördern Sie Akzeptanz und Unterstützung für Ihre Schutzmaßnahmen.



# Trockenmauern

Das Besondere an Trockenmauern ist, dass sie nur aus Steinen bestehen und ganz ohne Mörtel auskommen. So entstehen Flächen, Räume und Nischen der besonderen Art – ein Platz an der Sonne! Wussten Sie, dass Trockenmauern die älteste Form des Steinbaus darstellen? Auf diese Weise lassen sich ganze Gebäude errichten. Für einige Tierarten ist eine Mauer wie ein Haus.

MEHR ZUM THEMA:



Global Nature Fund (GNF) (2014): Biologische Vielfalt in kleinen und mittleren Unternehmen. Leitfaden zur Umsetzung von CSR

## ÖKOLOGISCHER EFFEKT

- Mit ihren kleinräumigen und vielfältigen Strukturen wie Fugen und Rillen sind Trockenmauern oft artenreiche Lebensräume. Zu den typischen Bewohnern zählen Wildbienen und Eidechsen, aber auch Schmetterlinge. Sind größere Hohlräume in Bodennähe vorhanden, können diese auch von Säugetieren genutzt werden.
- Je nach Lage können Trockenmauern als Korridor Biotope vernetzen.

## VORTEILE

- Als Sitzgelegenheit gestaltet lassen sich Trockenmauern optimal in Pausenbereiche einbauen.
- Sie sind kostengünstig zu erstellen und ästhetisch ansprechend gestaltbar.



## VORAUSSETZUNGEN/GEEIGNET ...

- für fast alle dauerhaft sonnigen Restflächen, die über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen – besonders für südexponierte Lagen.
- für dauerhaft sonnige Standorte: Durch eine Nord-Süd-Ausrichtung entstehen eine sonnige und eine schattige Seite.
- für abgelegene wie auch für häufig frequentierte Flächen
- Die Errichtung lohnt sich ab einer Größe von 2 m<sup>3</sup>.

## EINSCHRÄNKUNGEN

Trockensteinmauern können das ganze Jahr über gebaut werden, idealerweise von November bis März. Verzichten Sie in dieser Zeit auf Reparaturen: Überwinternde Tiere könnten Schaden nehmen.

## UMSETZUNG/ERSTELLUNG

- Kaufen Sie Steine, die aus der Region stammen, oder fragen Sie einen lokalen Landwirt nach Steinen von seinen Feldern.
- Zum Anlegen einer Trockenmauer brauchen Sie handwerkliches Geschick, Erfahrung und zumindest anfänglich eine kompetente Beratung sowie genügend Zeit und Material. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Mauer auch über lange Zeit dem Druck standhält.

## PFLEGE

- Der Pflegeaufwand für eine Trockenmauer ist abhängig von Lage und Nutzung.
- Wenn Sie die Mauer als Sitzplatz nutzen möchten, sollten Sie regelmäßig die Stabilität kontrollieren.

## SYNERGIEN

- Trockenmauern sind langlebig und können eine erstaunliche ökologische Qualität erreichen: Unter Umständen sind sie sogar als Ausgleichsmaßnahmen auf dem Ökokonto anrechnungsfähig. Setzen Sie sie deshalb an Stellen, die langfristig zur Verfügung stehen.
- Ökologisch besonders wertvoll ist es, wenn Sie mehrere Trockenmauern in einem Abstand von maximal 20 – 30 m setzen, so dass der neue Lebensraum vernetzt wird. Auf diese Weise können Tiere von einem Kleinbiotop zum nächsten wandern.

## KOMMUNIKATION

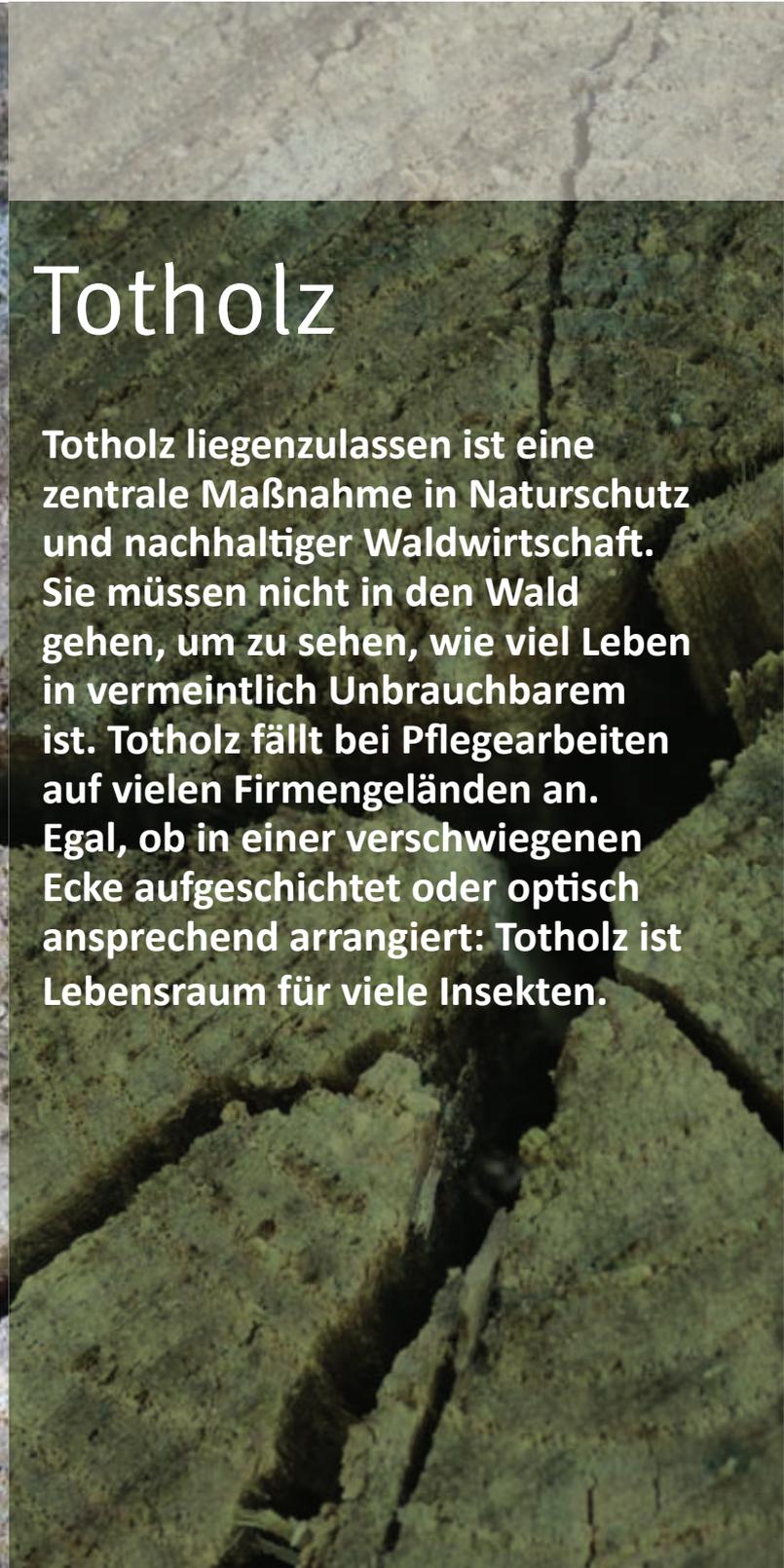
- Viele Naturgärtner/-innen bieten angeleitete und moderierte „Mitarbeiter/-innen-Aktionen“ an. Eine solche Aktion eignet sich etwa für den Internationalen Tag der biologischen Vielfalt am 22. Mai oder für kleinere Projekte z.B. mit Auszubildenden oder der Jugendgruppe des örtlichen Naturschutzvereins. So schaffen Sie positive Aufmerksamkeit für Ihr Engagement und eine Gesprächsmöglichkeit mit Natur- und Umweltschützer/-innen vor Ort.
- Wenn Sie die Trockenmauer als Sitzgelegenheit nutzen, ist dies eine gute Möglichkeit, das Thema Biodiversität in die Pausengestaltung Ihrer Mitarbeiter/-innen einzubinden. Eine Informationstafel kann über die Bedeutung der Arten in der Region und ggf. über deren Gefährdung informieren. So fördern Sie Akzeptanz und Unterstützung für Ihre Schutzmaßnahmen.



**MEHR ZUM THEMA:**

# Totholz

**Totholz liegenzulassen ist eine zentrale Maßnahme in Naturschutz und nachhaltiger Waldwirtschaft. Sie müssen nicht in den Wald gehen, um zu sehen, wie viel Leben in vermeintlich Unbrauchbarem ist. Totholz fällt bei Pflegearbeiten auf vielen Firmengeländen an. Egal, ob in einer verschwiegenen Ecke aufgeschichtet oder optisch ansprechend arrangiert: Totholz ist Lebensraum für viele Insekten.**



Koordinierungsstelle „partnerschaft umwelt unternehmen“/BUND Landesverband Bremen e.V. (2015): Handlungsempfehlung Totholz, Reisig und Mähguthaufen



Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) (2013): Moderne Unternehmen im Einklang mit der Natur. Leitfaden für ein naturnahes Betriebsgelände

## ÖKOLOGISCHER EFFEKT

Totholzhaufen oder -elemente sind eine einfache Möglichkeit, Kleinstbiotope zu schaffen. Sie bieten Lebensraum für eine Reihe von Tieren: So ernährt sich der Nashornkäfer von verrottem Holz, einige Vögel nehmen Totholzstrukturen als Nistmöglichkeiten an und Igel überwintern gerne in Totholz- und Reisighaufen. Die Strukturen sind auch für Pilze und Flechten wichtig, die sich auf die Holzersetzung spezialisiert haben.

## VORTEILE

- Die Stapel sind einfach und sehr kostengünstig zu erstellen.
- Gehölz, das bei der Baum- und Strauchpflege anfällt, muss nicht entsorgt werden, sondern kann liegen bleiben.
- Totholzstrukturen sind ästhetisch ansprechend gestaltbar.



## VORAUSSETZUNGEN/GEEIGNET ...

- für entlegene Bereiche des Firmengeländes, wo es nicht stört
- für repräsentative Bereiche, wenn das Totholz optisch ansprechend arrangiert wird

## EINSCHRÄNKUNGEN

- Totholzhaufen können als „unordentlich“ empfunden werden – hier ist Aufklärung notwendig.
- Die Nähe zu „Lebendholz“ wie Bäume oder Hecken ist nicht empfehlenswert, da Pilze vom Tot- zum Lebendholz überwandern können.

## UMSETZUNG/ERSTELLUNG

- Sie können Totholz relativ einfach in einer Ecke mit wenig Publikumsverkehr und auch an sonnigen Standorten aufschichten. Höhlen für Kleintiere wie Igel entstehen, wenn Sie auf einer Mulde zunächst größere und darauf kleinere Äste aufschichten.
- Besonders schön wirkt Totholz, wenn Sie es als Benjeshecke (systematisches Aufschichten von Gehölzschnitt) oder als Skulptur gestalten.

## PFLEGE

- Bei Bedarf können Sie Bewuchs entfernen und neues Holz hinzufügen.
- Muss der Totholzhaufen entfernt werden, beachten Sie bitte die Ruhe- und Brutzeiten von Tieren, insbesondere den Winterschlaf!

## SYNERGIEN

Die Anlage von Totholzstrukturen kann gut in einen ökologischen Pflegeplan integriert werden.

## KOMMUNIKATION

Eine Totholzskulptur kann Elemente der Unternehmensphilosophie aufgreifen oder Bezüge zum Tätigkeitsfeld des Unternehmens herstellen. Schreiben Sie einen Wettbewerb für Gestaltungsideen aus und sorgen Sie so für öffentliche Aufmerksamkeit.